



## Katholische Kirchengemeinde St. Remigius Opladen



- Pfarrkirche St. Remigius, Düsseldorfer Straße 4, 51379 Leverkusen-Opladen
- Heilige Drei Könige, Platanenweg 9, 51381 Leverkusen-Bergisch-Neukirchen
- St. Michael, Sandstraße 33, 51379 Leverkusen-Opladen
- St. Elisabeth, Kölner Straße 139, 51379 Leverkusen-Opladen
- St. Engelbert, Engelbertstraße 6, 51381 Leverkusen-Pattscheid

## Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort .....	3
2.	Unsere Kirchengemeinde .....	4
3.	Die Finanzmittel der Kirchengemeinde.....	5
3.1.	Immobilien der Kirchengemeinde .....	6
3.2.	Kennzahlen der Kirchengemeinde .....	6
4.	Schwerpunktaktivitäten.....	7
5.	Vermögensübersicht (Bilanz) .....	8
6.	Ergebnisrechnung (Gewinn-und-Verlust-Rechnung) .....	11
7.	Jahresabschluss der Kindertagesstätten.....	14
8.	Wirtschaftsplan 2016 .....	17
9.	Ausblick 2017 .....	18
10.	Adressen und Impressum.....	19

# 1. Vorwort

Lieber Leserin, lieber Leser,

mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen eine Lesehilfe für den Haushalt und die Bilanz unserer Katholischen Kirchengemeinde St. Remigius geben.

Der vorliegende Finanzbericht gibt Auskunft über die einzelnen Körperschaften des Seelsorgebereichs. Die Jahresabschlüsse informieren über das Vermögen der einzelnen Kirchengemeinden des Pfarrverbandes und geben einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben im Verlauf des Jahres 2015. Sie weisen die finanziellen Mittel aus, die für die seelsorgerische und karitative Arbeit sowie für die Gestaltung des kirchlichen Lebens zur Verfügung stehen.

Der Bericht orientiert sich an allgemeinen Standards der Rechnungslegung. Eine Kirchengemeinde ist allerdings kein Wirtschaftsunternehmen. Deshalb nimmt der Bericht auf die besonderen Strukturen und Verfahren der katholischen Kirche Rücksicht.

Das Vermögen der Kirchengemeinden wird vom Kirchenvorstand zur Finanzierung der pastoralen Arbeit verwaltet. Dazu gehören die Gebäude und Liegenschaften mit ihren laufenden Verwaltungs-, Erhaltungs- und Betriebsausgaben sowie die Finanzierung von Projekten. Die Schwerpunkte der Aktivitäten sind im Pastoralkonzept des Seelsorgebereiches festgelegt. Der Kirchenvorstand sichert deren Rahmenbedingungen in baulicher, personeller und finanzieller Hinsicht.

Bilanz und Haushalt sind aber nicht nur Zahlenwerke. Das Vermögen wie auch die Verpflichtungen zu erfassen, zu bewerten und gut zu verwalten, bedeutet eine enorme Kraftanstrengung. Allen an dieser Arbeitsleistung beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich an dieser Stelle ganz herzlich.

Heinz-Peter Teller  
Pfarrer

## 2. Unsere Kirchengemeinde

Der Seelsorgebereich im Stadtdekanat Leverkusen besteht aus den Pfarrgemeinden St. Remigius, St. Michael und St. Elisabeth in Opladen, Hl. Drei Könige in Bergisch Neukirchen und St. Engelbert in Pattscheid.

Mit der Strukturreform im Erzbistum Köln haben sich die Pfarreien des Seelsorgebereiches im Jahr 2010 zu einem Pfarrverband mit heute insgesamt 11.158 Gemeindemitgliedern (Stand: 31.12.2015) zusammengeschlossen.

Am 13. Juni 2013 hat der Pfarrgemeinderat ein Pastorkonzept für den Seelsorgebereich beschlossen. Daraus ergeben sich inhaltliche Schwerpunkte, für die Ziele und Perspektiven der Umsetzung formuliert wurden: Liturgie, Missionarische Pastoral, Glaubensvermittlung, Karitatives Handeln, Ehe und Familie, Kinder und Jugend.

An jedem der fünf Kirchorte hat sich ein Ortsausschuss gebildet. Diese Ausschüsse sind über den Pfarrgemeinderat gut miteinander vernetzt. Dabei bleibt neben den Aktivitäten, die zentral im Seelsorgebereich koordiniert werden, die individuelle Ausprägung der Kirchengemeinden gewahrt. Im Austausch miteinander wird der Prozess des Zusammenwachsens lebendig. Der Pfarrgemeinderat besteht zurzeit aus 17 gewählten Mitgliedern.

Bei dem zurzeit geltenden Pastorkonzept handelt es sich um eine Momentaufnahme, die dem Wandel der Zeit und des Gemeindelebens unterliegt. Deshalb wird es regelmäßig überprüft und fortgeschrieben.

Das Jahr 2015 stand auch im Zeichen der Vorbereitungen für Aktivitäten des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit. Der Pfarrgemeinderat hat das Jahr mit dem Neujahrsempfang, dem Segnungsgottesdienst für Neugetaufte, dem Pfarrkonvent und weiteren Aktionen begleitet. Auf der Agenda stand auch die Betreuung und Begleitung von Flüchtlingen. Der Caritasverband hat hierzu die Aktion „Neue Nachbarn“ vorgestellt. Als Begegnungsangebot des Pfarrverbandes in Zusammenarbeit mit der Caritas gibt es das Café International in St. Michael.

Der Kirchenvorstand verwaltet das Vermögen der Kirchengemeinde. Die Immobilien der Kirchengemeinde mit ihren laufenden Verwaltungs-, Erhaltungs- und Betriebsausgaben sowie neue Bauprojekte prägen die Arbeit des Kirchenvorstands ebenso wie die personelle Ausstattung der verschiedenen Einrichtungen.

<b>Die Kirchengemeinde St. Remigius in Zahlen 2015</b>		(aus allen 5 Kirchorten)
		Stand 31.12.2015
•	Gemeindemitglieder	11.158
•	Taufen	97
•	Erwachsenentaufen	1
•	Erstkommunionen	86
•	Firmungen	54
•	Wiedereintritte	8
•	Trauungen	33
•	Beerdigungen	186
•	Austritte	82

### 3. Die Finanzmittel der Kirchengemeinde

Die Kirchengemeinde St. Remigius verfügt über Immobilien, Grundstücke und Wertpapier- bzw. Geldanlagen. Dieses Vermögen ermöglicht es, die umfassenden Aufgaben der Kirchengemeinde zu erfüllen. Die wichtigsten Einnahme- und Finanzierungsquellen der Kirchengemeinde sind die Zuweisungen des Erzbistums aus der Kirchensteuer, die zweckgebundenen Zuschüsse der Kommune und des Landes für die Kindertagesstätten sowie Erträge aus Kollekten, Spenden, Kapitalerlösen und Verkaufserlösen. Ziel ist es, die verfügbaren Mittel im Sinne der Gemeinde nachhaltig und zukunftsorientiert einzusetzen.

Die meisten Immobilien, insbesondere die Kirchen und Pfarrheime, erwirtschaften keine laufenden Erträge, sondern verursachen erhebliche Unterhaltskosten. Die Erträge aus vermieteten Immobilien werden ausschließlich für deren Unterhalt verwendet. Die Erträge aus Finanzanlagen dienen unter anderem der Bewirtschaftung sowie der Unterhaltung der weiteren Immobilien (Kirchen, Pfarrzentren, Jugendheime) und ermöglichen zusätzliche pastorale Arbeit. Allerdings steht nur ein Teil der Erträge der Kirchengemeinde zur freien Verfügung. Gemäß der geltenden Zuweisungsordnung des Erzbistums Köln werden Erträge aus Grund- und Kapitalvermögen des Substanzkapitals zu 70 Prozent auf die Kirchensteuerzuweisungen angerechnet, so dass diese entsprechend reduziert werden (ausgenommen von dieser Regelung sind Erträge aus Stiftungsvermögen und dem Allgemeinen Fonds ohne Anrechnung). Hintergrund der Anrechnung ist die Finanzierung der Solidargemeinschaft der Katholischen Kirchengemeinden im Erzbistum Köln. Den Kirchengemeinden stehen somit 30 Prozent dieser Einnahmen zur Verfügung.

Die wichtigsten Kennzahlen der Kirchengemeinde sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

### 3.1. Immobilien der Kirchengemeinde

<b>Immobilien der Kirchengemeinde St. Remigius</b>	
•	5 Pfarrkirchen
•	1 Pfarrhaus
•	5 Pfarrbüros
•	5 Pfarrheime
•	5 Kindergärten
•	8 Mietobjekte
•	21 Flurstücke mit 2 Erbbaurechten

St. Remigius hat eine Beteiligung an der Krankenhausgesellschaft Kplus-Gruppe GmbH, in die ein Krankenhaus und ein Altenheim eingebracht wurden. Die Grundstücke wurden in Erbbaurechten vergeben. Da die Kplus-Gruppe GmbH als gemeinnützige Gesellschaft keine Gewinne erwirtschaftet, werden in der Ergebnisrechnung keine Einnahmen aus Erbbauzinsen ausgewiesen.

### 3.2. Kennzahlen der Kirchengemeinde

(in Euro)	Kirchengemeinde *)	Kindergärten **)	Gesamt
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.287.720</b>	<b>4.437.625</b>	<b>6.725.346</b>
<b>Gesamt Erträge</b>	<b>914.815</b>	<b>2.070.107</b>	<b>2.984.922</b>
davon Bistumsmittel	543.680	206.684	750.364
<b>Gesamt Aufwendungen</b>	<b>860.898</b>	<b>1.978.033</b>	<b>2.838.931</b>
davon Personalkosten	355.118	1.612.025	1.967.143
davon Gebäude- bewirtschaftung	266.060	228.776	494.836

\*) Kennzahlen der Kirchengemeinde zum 31.12.2015

\*\*) Kennzahlen der Kindergärten zum 31.07.2015 (Kindergartenjahr 01.08. - 31.07.)

## 4. Schwerpunktaktivitäten

Die folgenden Maßnahmen wurden 2015 abgeschlossen oder sind für die Ausführung 2016 geplant:

- Sanierung der Kindertagesstätte St. Remigius, Fürstenbergstraße
- Planung und Neubau der Kindertagesstätte Heilige Drei Könige mit U3-Betreuung
- Renovierung des ehemaligen Pfarrhauses St. Michael
- Renovierung der ehemalige Küsterwohnung St. Michael
- Regentwässerung von Kirche, Pfarrhaus und Pfarrheim St. Remigius



Grundsteinlegung zum Neubau der Kindertagesstätte Heilige Drei Könige im Oktober 2016

Zusätzlich zu den Baumaßnahmen setzt die Kirchengemeinde St. Remigius Finanzmittel für Aktivitäten ein, die im Pastoralkonzept der Kirchengemeinde festgelegt sind. Dabei geht es zum Beispiel um karitative Angebote wie die Suppenküche, die nicht nur Mitgliedern der Kirchengemeinde, sondern allen Bedürftigen offensteht.

Viele Ehrenamtliche unterstützen die Arbeit in den drei Pfarrbüchereien.

Der Sterntaler-Laden bietet kostengünstig Kinderkleidung für sozial Bedürftige und kinderreiche Familien an.

## 5. Vermögensübersicht (Bilanz)

Die Bilanz gibt einen Überblick über das Vermögen der Kirchengemeinde. Sie zeigt, wie sich das Vermögen zusammensetzt (Aktiva) und wie es finanziert wird (Passiva).

Angaben in Euro

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
II. Substanzvermögen	1.651.103	1.656.551
III. Sachanlagen	27	26
IV. Finanzanlagen	302.143	299.484
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	78.013	83.796
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	256.435	275.195
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>2.287.720</b>	<b>2.315.053</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Substanzkapital	-1.779.886	-1.775.844
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	-73.180	-28.809
2. Caritasrücklage	-40.169	-51.593
3. Mietrücklage	-268.935	-271.940
4. Projektrücklage	24.013	32.353
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	-73.771	-81.875
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>	-74.782	-137.345
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	-1.010	0
<b>Summe PASSIVA</b>	<b>-2.287.720</b>	<b>-2.315.053</b>

### Erläuterungen der Bilanz

#### AKTIVA

##### A. Anlagevermögen

- Im Substanzvermögen werden die Vermögenswerte erfasst, welche das „Substanzkapital“ (Passiva A.I.) abdecken, das als festes Kapital erhalten werden muss. Es bildet das Grundkapital der Kirchengemeinde. Aufgeteilt ist es nach verschiedenen Anlagearten, nämlich Grundvermögen und Kapitalvermögen.



- Als Sachanlagen werden beispielsweise Einrichtungsgegenstände oder IT-Ausstattung bilanziert. In der kirchlichen Buchhaltung werden hierfür keine Anschaffungskosten angesetzt, sondern lediglich Erinnerungswerte von 1 Euro. Anschaffungen von Sachanlagen stellen deshalb im Anschaffungsjahr einen einmaligen Aufwand dar.
- In den Finanzanlagen werden die Anlagearten der verschiedenen Rücklagen (Passiva A.II.) dargestellt. Ähnlich wie beim Kapitalvermögen kann es sich hierbei um langfristige Anlagen handeln.

## B. Umlaufvermögen

- Forderungen betreffen meist Ausgleichzahlungen aus Verrechnungen mit dem Erzbistum oder anderen kirchlichen Rechtsträgern. Sie können sich aber zum Beispiel auch auf noch ausstehende Mieten oder andere Leistungen beziehen.
- Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten: Hier werden die Salden der bestehenden Bar-Kassen und der laufenden Girokonten ausgewiesen. Diese Liquidität dient dazu, laufende Kosten, regelmäßig fällige Gehaltszahlungen oder anstehende Projektkosten zu begleichen.

## PASSIVA

### A. Eigenkapital

- Das Substanzkapital stellt die Vermögenswerte in der Kirchengemeinde dar und wird nach seiner Zweckbestimmung in verschiedene „Fonds“ (z.B. Fabrikfonds, Küstereifonds, Vikariefonds) unterteilt. Für diese Vermögenswerte gilt der eiserne Grundsatz des Kirchenrechts, das Fondsvermögen zu erhalten und es keinesfalls für fremde Zwecke zu verbrauchen. Die erwirtschafteten Überschüsse (z.B. anteilige Mietüberschüsse und Erlöse aus Holzverkauf, aber keine Zinserträge) aus den einzelnen Fonds dürfen ebenfalls ausschließlich gemäß ihrer Zweckbestimmung verwendet werden.

<b>Substanzkapital</b> (in Euro)	1.779.886
davon	
Fonds ohne Anrechnung	625.000
Fabrikfonds	959.921
Pfarrfonds	1.968
Vikariefonds	114.420
Küsterfonds	87
Stiftungsfonds	74.003
Messstiftungen	4.487

- Neben dem Substanzkapital gibt es verschiedene Rücklagen, die zum Teil zweckgebunden sind:
  - Die Caritarücklage wird aus Spenden gebildet und dient karitativen Zwecken.
  - Die Mietrücklage wird aus anteiligen Überschüssen der Mietobjekte gebildet und zur Instandhaltung der Mietgebäude eingesetzt.
  - Die Projektrücklage ist zeitlich begrenzt und dient der Realisierung von Projekten wie z.B. Baumaßnahmen oder größeren Anschaffungen mit einem Wert von mehr als 15.000 Euro.
  - Die Allgemeine Rücklage steht der Kirchengemeinde für den allgemeinen Betrieb zu Verfügung und unterliegt keiner speziellen Zweckbindung.  
Zwischen 2014 und 2015 ist die Allgemeine Rücklage um 44.000 Euro gestiegen, da geplante Baumaßnahmen und Anschaffungen zeitlich verschoben wurden.

## **B Rückstellungen**

- Rückstellungen werden gebildet für zukünftige, gegebenenfalls nicht genau bestimmbare oder unsichere Zahlungsverpflichtungen wie zum Beispiel mögliche Rückforderungen von Zuschüssen.

## **C Verbindlichkeiten**

- Verbindlichkeiten resultieren neben gegebenenfalls aufgenommenen Krediten im Regelfall aus noch nicht bezahlten Fremdleistungen, Rückzahlungsansprüchen des Erzbistums oder noch nicht weitergeleiteten Spendengeldern. Gegenüber 2014 sind 2015 die Verbindlichkeiten aus Leistungen stark gesunken.

## **D Rechnungsabgrenzungsposten:**

- Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungseingänge oder –ausgänge, die bilanzielle als Sonderpositionen ausgewiesen werden, da sie sich aus Buchungsabweichungen verschiedener Wirtschaftsjahre ergeben.

## 6. Ergebnisrechnung (Gewinn-und-Verlust-Rechnung)

Die Ergebnisrechnung stellt die Erträge und Aufwendungen eines Jahres einander gegenüber. Das Haushaltsvolumen lag im Jahr 2015 bei rund 0,9 Mio. Euro.

Angaben in Euro

<b>Ergebnisrechnung</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
1. Erträge aus Zuweisungen des Bistums	540.860	672.526
3. Erträge aus Grundvermögen	178.437	185.543
4. Sonstige Zinsen	16.221	27.373
5. Sonstige Erträge	176.477	163.484
<b>Summe Erträge</b>	<b>911.995</b>	<b>1.048.926</b>
6. Personalaufwand	355.118	344.089
7. Abschreibungen	15.881	45.892
8. Aufwendung aus Zuweisungen	0	2.400
9. Zinsen	41	42
10. Sonstige Aufwendungen	470.403	766.924
12. Aufwendung aus Anrechnungen	16.992	20.502
15. Sonstige Abgaben	2.463	5.328
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>860.898</b>	<b>1.185.177</b>
Jahresüberschuss (+)/ -fehlbetrag (-)	51.097	-136.250
<b>Entnahme (-)/ Zuführung (+) zur Rücklage</b>	<b>-51.097</b>	<b>136.250</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Details zur Ergebnisrechnung:

#### Erträge

- Wichtigste Ertragsquelle der Kirchengemeinden sind die Zuweisungen aus Kirchensteuermitteln durch das Erzbistum Köln. Diese Zuweisungen setzen sich aus Pauschalen für Seelsorge und Verwaltung, Bewirtschaftung, Instandhaltung, Dienstwohnungen sowie Bedarfszuweisungen für Personalausstattung zusammen. Aufgrund von Nachbewilligungen für Baumaßnahmen gab es im Wirtschaftsjahr 2014 höhere Zuweisungen aus Kirchensteuermitteln.
- Von ebenfalls hoher Bedeutung sind die Erträge aus Grundvermögen wie Mieteinnahmen. Erträge aus vermieteten Immobilien werden für den Unterhalt und die Bewirtschaftung der Gebäude verwendet.

- Sonstige Erträge bestehen aus Kollekten und Spenden.

<b>Sonstige Erträge (in Euro)</b>		<b>176.477</b>
davon		
Kollekten		54.075
Spenden		18.012
Beiträge		67.339
Erstattungen		37.051

## Aufwendungen

- Eine große Aufwandsposition sind die Personalkosten. Personalkosten umfassen die Gehälter der hauptamtlichen Mitarbeiter wie Küster, Kirchenmusiker und Mitarbeiterinnen im Pastoralbüro. Dieses sogenannte Folgedienst-Personal wird durch Zuweisungen aus Kirchensteuermitteln finanziert.

5 Pfarramtssekretäre/innen	2,3 Vollzeitstellen
4 Küster/innen	1,6 Vollzeitstellen
5 Hausmeister/Reinigungskräfte	1,3 Vollzeitstellen
11 Kirchenmusiker/innen	1,8 Vollzeitstellen
38 Erzieher/innen	27,5 Vollzeitstellen
5 Küchenhilfen	0,75 Vollzeitstellen

Das Seelsorge-Personal wie Pfarrer, Kaplan, Diakon oder Gemeinde- bzw. Pastoralreferenten/-innen wird direkt vom Erzbistum Köln vergütet. Die Hausmeister bzw. Hausmeisterinnen und die Reinigungskräfte werden aus Eigenmitteln der Kirchengemeinden finanziert.

- Sonstige Aufwendungen
  - In den Kirchengemeinden überwiegen Aufwendungen aus der Grundstücks- und Gebäudebewirtschaftung, unter anderem für Baumaßnahmen. 2015 fielen wesentlich weniger Instandhaltungsmaßnahmen als im Vorjahr an.
  - Weitere Aufwendungen betreffen Mieten, Büro- und Verwaltungskosten, Kosten für liturgische sowie pastorale und karitative Zwecke. Als Reisekosten werden unter anderem Messdiener- und Freizeitfahrten der Gemeinde verbucht. 2015 fand die Messdiener-Wallfahrt nach Rom statt.

<b>Sonstige Aufwendungen (in Euro)</b>	<b>470.403</b>
davon	
Mietaufwendungen	100
Büro- und Verwaltung	53.051
Liturgie	32.894
Gebäudebewirtschaftung	266.060
pastorale Zwecke	7.725
Caritas	14.829
Repräsentation	19.556
Reisekosten	32.894
übrige Kosten	43.293

- Ein besonderer Aufwandsposten sind Aufwendungen aus Anrechnungen. Diese resultieren daraus, dass bei der Ermittlung der Zuweisungen des Erzbistums eigene Erträge der Kirchengemeinden aus Erbbauzinsen und Kapitalzinsen der Fonds teilweise angerechnet werden. Entsprechende Rückzahlungen werden hier ausgewiesen.

### **Jahresergebnis und Bilanzgewinn**

Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen eines Wirtschaftsjahres ergibt den Jahresüberschuss bzw. –fehlbetrag. Dieses Ergebnis wird dann über die Rücklagen und Fonds in der Bilanz ausgeglichen. Da die Rücklagen unterschiedlichen Zweckbestimmungen unterliegen, gibt es in der Regel sowohl Zuführungen zu Rücklagen (z. B. verpflichtende Anteile der Mieterträge, die in die Mieterücklage fließen) als auch Entnahmen (z. B. für in Projekten angefallene Kosten, die aus der Projektrücklage entnommen werden). Insgesamt ergibt sich durch die Entnahmen aus bzw. Zuführungen zu den Rücklagen und Fonds eine ausgeglichene Ergebnisrechnung.

## 7. Jahresabschluss der Kindertagesstätten

Neben der Bilanz der Kirchengemeinde wird für die fünf Kindertagesstätten ein separater Jahresabschluss erstellt. Gemäß dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz) werden die Kindertagesstätten in der Regel zu 88% aus Zuschüssen des Landes Nordrhein-Westfalen und zu 12% aus Zuweisungen des Erzbistums Köln finanziert.

### Bilanz der Kindertagesstätten

Angaben in Euro

<b>Aktiva</b>	<b>31.07.2015</b>	<b>31.07.2014</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
II. Substanzvermögen	0	0
III. Sachanlagen	19	17
IV. Finanzanlagen	157.408	155.991
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	0	0
II. Forderungen	163.769	85.053
III. Kassenbestände	465.643	436.626
<b>Summe Aktiva</b>	<b>786.839</b>	<b>677.687</b>

<b>Passiva</b>	<b>31.07.2015</b>	<b>31.07.2014</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Substanzkapital	0	0
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	431.482	441.445
4. Projektrücklage	-224.265	-236.711
5. Kita Rücklage	443.271	353.693
<b>B. Rückstellungen</b>	0	0
<b>C. Verbindlichkeiten.</b>	17.689	112.760
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	119.361	6.500
<b>Summe Passiva</b>	<b>786.839</b>	<b>677.687</b>

## Ergebnisrechnung der Kindertagesstätten

Angaben in Euro

<b>Erträge</b>		<b>2015</b>	<b>2014</b>
1	Zuweisungen	206.684	203.806
2	Zuschüsse	1.687.283	1.473.428
3	Erträge aus Grundvermögen	0	0
4	Zinsen	4.243	6.608
5	Sonstige Erträge	175.685	142.127
	<b>Summe Erträge</b>	<b>2.073.895</b>	<b>1.825.969</b>
<b>Aufwendungen</b>		<b>2015</b>	<b>2014</b>
6	Personalaufwand	1.612.025	1.476.746
7	Abschreibungen	5.188	26.984
8	Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	0	0
9	Zinsaufwand	10	1
10	Sonstige Aufwendungen	364.598	460.117
a	- Mieten	1.721	1.438
b	- Büro und Verwaltung	27.968	30.557
c	- Reisekosten	1.098	1.438
d	- Bewirtung	67.818	60.334
e	- Grundstück- und Gebäudebewirtschaftung	159.237	232.413
f	- Liturgie	0	0
g	- Pastorale Zwecke	15.623	14.998
h	- Caritative Zwecke	0	0
i	- übrige Aufwendungen	91.132	119.248
	<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>2.346.418</b>	<b>2.424.274</b>
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	92.074	-137.878
	Aufwendungen aus Anrechnungen	0	0
	Steuern und Abgaben	713	464
<b>Jahresüberschuss/ Fehlbetrag</b>		<b>91.361</b>	<b>-138.342</b>
	Zuführung Substanzkapital	0	0
	Entnahmen Substanzkapital	0	0
	Zuführungen Rücklagen	372.430	280.215
	Entnahmen Rücklagen	248.006	418.556
	Bilanzgewinn/- verlust	0	0

Der Etat der Kindertagesstätten wird im Wesentlichen durch die laufenden Personalkosten von rund 1,6 Mio. Euro geprägt. Jährlich werden etwa 160.000 Euro für die Gebäudebewirtschaftung (Strom, Heizung, Wasser, Instandhaltung) ausgegeben.

## Erläuterungen zur Ergebnisrechnung der Kindertagesstätten

### Erträge

- Wichtigste Ertragsquelle der Kindergärten sind die Zuschüsse der Städte und Kommunen. Diese Zuweisungen werden nach den Betreuungszeiten, der Anzahl der zu betreuenden Kindern und der Betreuungsart bemessen. Durch Umwandlung der Gruppenformen gab es im Kindergartenjahr 2015 höhere Zuweisungen der Stadt.

### Aufwendungen

- Die Personalkosten bilden die größte Aufwandposition. Personalkosten umfassen die Gehälter der Erzieher/innen und der Küchenhilfen. Die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren setzt einen höheren Personalschlüssel voraus.
- Bei den sonstige Aufwendungen überwiegen die Aufwendungen aus der Grundstücks- und Gebäudebewirtschaftung, 2014 wurden einige Baumaßnahmen abgeschlossen.

<b>Kindertagesstätten der Kirchengemeinde</b>	
Kita St. Remigius, Fürstenbergstraße	4 Gruppen mit ca. 80 Kindern, davon 20 Kinder unter 3 Jahre (U3)
Kita St. Remigius, Adalbert-Stifter-Straße	2 Gruppen mit ca. 40 Kindern im Alter von 3 Jahren bis Schulbeginn
Kita St. Elisabeth, Kölner Straße	2 Gruppen mit ca. 40 Kindern davon 10 Kinder unter 3 Jahre (U3)
Kita St. Michael, Ulrichstraße	2 Gruppen mit ca. 40 Kindern davon 10 Kinder unter 3 Jahre (U3)
Montessori-Kinderhaus	2 Gruppen mit ca. 45 Kindern im Alter von 3 Jahren bis Schulbeginn



## 8. Wirtschaftsplan 2016

Im Wirtschaftsplan der Kirchengemeinde St. Remigius werden jährlich die voraussichtlichen Erträge den voraussichtlichen Aufwendungen gegenübergestellt. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Personalkosten und die Aufwendungen für Instandhaltung und –setzung an Gebäuden. Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Wirtschaftsplanung für die Jahre 2016 und 2017.

<b>A. ERLÖSE</b>	<b>Planung 2016</b>	<b>Planung 2017</b>
Zuweisungen/kirchl. Zuschüsse (Kirchensteuer)	-526.951	-529.643
Erlöse aus Abwicklung Vorjahre (Nachbewilligung Erzbistum Köln)	0	0
Erlöse aus Verwaltungstätigkeit (Erstattung. Miethaushalte)	-6.502	-6.502
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen (alle Mieten und Nebenkosten)	-182.704	-188.343
Erstattungen (Fahrten, Beiträge, Dienstwohnung, usw.)	-19.556	-38.350
Erlöse aus Kapitalien und Beteiligungen (Zinsen)	-23.164	-8.469
Sonstige ordentliche Erträge (Pfarrheime, Werbung, usw.)	-29.600	-29.600
Spenden und Kollekten (alle Kollekten und Spenden)	-65.650	-62.500
Entnahmen aus Rücklagen	-132.610	-47.930
<b>ERLÖSE GESAMT</b>	<b>-986.737</b>	<b>-911.337</b>
<b>B. KOSTEN</b>	<b>Planung 2016</b>	<b>Planung 2017</b>
Löhne und Gehälter (alle Personalkosten der Kirchengemeinden)	372.448	367.774
Honorare (Orgelvertretung, Architektenkosten usw.)	1.500	4.500
Weitere Fremdleistungen (z.B. Druckerzeugnisse, Pfarrbrief)	9.000	10.000
Fremdinstandhaltung (Instandhaltung und Wartung)	132.240	118.590
Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen (Fremdreinigung)	29.950	29.950
Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	5.650	6.000
Porto und Versandkosten	1.600	2.000
Telefon, Datenübertragungskosten, Internet	5.000	5.000
Fahrt- und Reisekosten	9.300	38.000
Repräsentation, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung (Beköstigung)	15.100	15.100
EDV (Programm K-PLAN)	1.200	1.200
Allgemeine Sachaufwendungen (Liturgie, Sachausgaben usw.)	45.550	45.000
Energiekosten / Wasser (Öl, Gas, Wasser, Strom)	100.600	90.000
Material für Reparatur und Instandhaltung	1.500	1.500
Sonstiger Materialaufwand (Reinigungsmaterial)	1.400	1.500
Leasing (Kopierer)	10.000	10.000
Gebühren u. gebührenähnliche Aufwendungen (Grundbesitzabgaben, usw.)	43.865	44.000
Kosten des Geldverkehrs (Depot, Abschreibungen)	0	500
Sonst. Aufwendungen f. Inanspruchnahme v. Diensten (Aufw. Miethaushalt)	6.502	8.000
Versicherungsbeiträge	4.790	5.000
Zuführung zu Rücklagen	130.447	50.000
Zuführungen zum Substanzkapital (50% des Mietüberschusses)	32.129	26.183
Rückforderungen Kirchensteuer	15.967	14.540
Sonstige Transferleistungen (Zuschuss an Caritas, Kirchenchor usw.)	11.000	17.000
<b>KOSTEN GESAMT</b>	<b>986.737</b>	<b>911.337</b>
<b>GESAMTERGEBNIS</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 9. Ausblick 2017

Im Kalenderjahr 2017 sollen folgende Maßnahmen abgeschlossen werden:

- Die Auslagerung der Haus- und Immobilienverwaltung an eine externe Firma
- Der Neubau der Kindertagesstätte Heilige Drei Könige, die Dachentwässerung der Kirche St. Elisabeth und die Fertigstellung der Mietwohnung an der Sandstraße
- Die Sanierung der Orgel in St. Engelbert

Die Finanzen der Kirchengemeinde St. Remigius sind insgesamt solide aufgestellt. Die Baumaßnahmen sind ausgeglichen finanziert, und die verfügbaren Mittel werden für pastorale und karitative Zwecke in der Kirchengemeinde eingesetzt. Durch das vorhandene Substanzvermögen besteht eine gute Risikovorsorge, um die Gemeindeziele nachhaltig erfüllen zu können. Die jährlich vorgestellten Wirtschaftspläne sind ausgeglichen, Investitionen werden langfristig geplant. Dem Erhalt der Gebäude in der Kirchengemeinde kommt eine besondere Bedeutung zu. Dabei haben sich die in der Vergangenheit geplanten und durchgeführten Projekte und Investitionen als sehr positiv erwiesen. Sie leisten einen entscheidenden Beitrag zur Werterhaltung der Immobilien und Objekte sowie zum zukunftsorientierten Erhalt und Ausbau der Tageseinrichtungen für Kinder.

## 10. Adressen und Impressum

**Herausgeber:**

**Kath. Kirchengemeinde St. Remigius-Opladen**

**An St. Remigius 7**

**51379 Leverkusen**

Redaktion:

### **Adressen:**

#### **Pastoralbüro Sankt Remigius**

An St. Remigius  
51379 Leverkusen

Telefon

02171-39577-0

Telefax

02171-39577-19

E-Mail

[buero@sankt-remigius.de](mailto:buero@sankt-remigius.de)

#### **Büro Sankt Elisabeth**

Kölner Straße 139  
51379 Leverkusen

Telefon

02171-2303

Telefax

02171-715885

E-Mail

[elisabeth@sankt-remigius.de](mailto:elisabeth@sankt-remigius.de)

### **Büro Sankt Engelbert**

Engelbertstraße 6  
51381 Leverkusen

Telefon 02171-30636  
Telefax 02171-30636  
E-Mail [engelbert@sankt-remigius.de](mailto:engelbert@sankt-remigius.de)

### **Büro Heilige Drei Könige**

Platanenweg 9  
51381 Leverkusen

Telefon 02171-32018  
Telefax 02171-731905  
E-Mail [drei-koenige@sankt-remigius.de](mailto:drei-koenige@sankt-remigius.de)

### **Büro Sankt Michael**

Sandstraße 33  
51379 Leverkusen

Telefon 02171-1710  
Telefax 02171-47894  
E-Mail [michael@sankt-remigius.de](mailto:michael@sankt-remigius.de)